



Reinhard Stephan, Rudi Herrmann, Thomas Heltmann, Dietrich Mayer, Harry Müller und Gunter Hübner (v. li.) ließen nach 25 Jahren den besonderen „Sun“-Sound im „Weißen Ross“ wieder aufleben. —FOTO: STEPAN

Kreativ-Rocker melden sich zurück

KIRCHHEIMBOLANDEN: „Sun“ lässt Songs aus alten Tagen neu aufleben

VON UNSEREM MITARBEITER
JOERG SCHIFFERSTEIN

► „Es ist schade um die Songs, niemand spielt sie mehr“, so begründete am Samstagabend Gitarrist Gunter Hübner, was die Musiker der Band „Sun“, die in den siebziger und achtziger Jahren in der Region große Erfolge feiern konnte, dazu bewogen hat, nach 25 Jahren wieder auf die Bühne – in diesem Fall im Weißen Ross – zurückzukehren.

„Creative Rock“ nennen die sechs Musiker selbst die sehr experimentelle Musikrichtung ihrer Band. „Kraut-Rocker“ sind sie nur deshalb, weil die Briten in den Siebzigern diesen Begriff für die Rockbands aus dem deutschen Raum prägten, die ebenfalls in englischer Sprache sangen und den Rock für sich entdeckten.

Theoretisch stehen da auf der Bühne schon echte Rock-Opis. Alle sind über 50 Jahre alt. Aber praktisch gesehen ist die Musik jung geblieben und lebt auch von der Agilität der Protagonisten. „Sun“ muss früher schon für einen sehr eigenen Stil bekannt gewese-

sen sein. Daran hat sich nichts geändert, die Musik lässt sich schwer in ein Schema pressen oder in eine Kategorie einordnen. Zeitweise fühlt der Zuhörer sich an Bands wie die britische Formation „Colosseum“ erinnert oder an „Gentle Giant“, die den so genannten Progressiven Rock prägten, dabei Jazz, Fusion, Pop und sogar Klassik einfließen ließen. Doch bestimmt bei „Sun“ immer das experimentelle Element den Gesamteindruck.

In der Zusammensetzung mit Harry Müller (Gitarre, Gesang), Dietrich Mayer (Flöte, Gitarre, Gesang), Gunter Hübner (Gitarre), Rudi Herrmann (Schlagzeug), Thomas Heldmann (Bass) und Reinhard Stephan (Keyboard) stand „Sun“ in der Vergangenheit niemals auf der Bühne, allerdings gehörten alle Musiker zeitversetzt der Band an. „Wir haben die alten Stücke neu aufgearbeitet, einiges in den Proben verändert und an die Besetzung angepasst, aber das Grundgerüst ist erhalten geblieben“, so Reinhard Stephan.

So wurden am Samstagabend erfolgreiche Titel wie „Leisure“ oder auch „To Celia“ (beide 1974 entstanden)

wiederbelebt. Einige alte Fans der Band ließen sich gerade wegen dieser Titel ebenfalls „wiederbeleben“ und kamen ins Ross, um die die Band und die Songs zu erleben.

Etwas von Jethro-Tull-Frontmann Ian Anderson bekommt der Sound durch Dietrich Mayer, der mit der Flöte sehr elegant ausgearbeitet Soli hören ließ, aber auch die drei Gitarristen, Bassist Thomas Heldmann und Schlagzeuger Rudi Herrmann zeigten, dass auch über 50-Jährige noch einen satten Sound auf die Bühne bringen können.

Wie wandlungsfähig die Band ist, zeigte auch der krasse Schwenk zum „Women's Lib Blues“ oder zu „Black Sheep“, einmal progressiver Blues und einmal purer Rock, die so gar nicht zum sonst gespielten Programm passten und etwas Besonderes darstellten. Zu spüren war eindeutig, dass die sechs Männer auf der Bühne Spaß an ihrer Musik hatten, die Zuhörer ebenfalls begeistert waren – und somit wohl nicht weitere 25 Jahre vergehen werden, bis „Sun“ wieder auf einer Bühne in Kirchheimbolanden zu hören sein wird.